

# Novellierung der Düngeverordnung

## Ausreichend aus Sicht des Grundwasserschutzes?

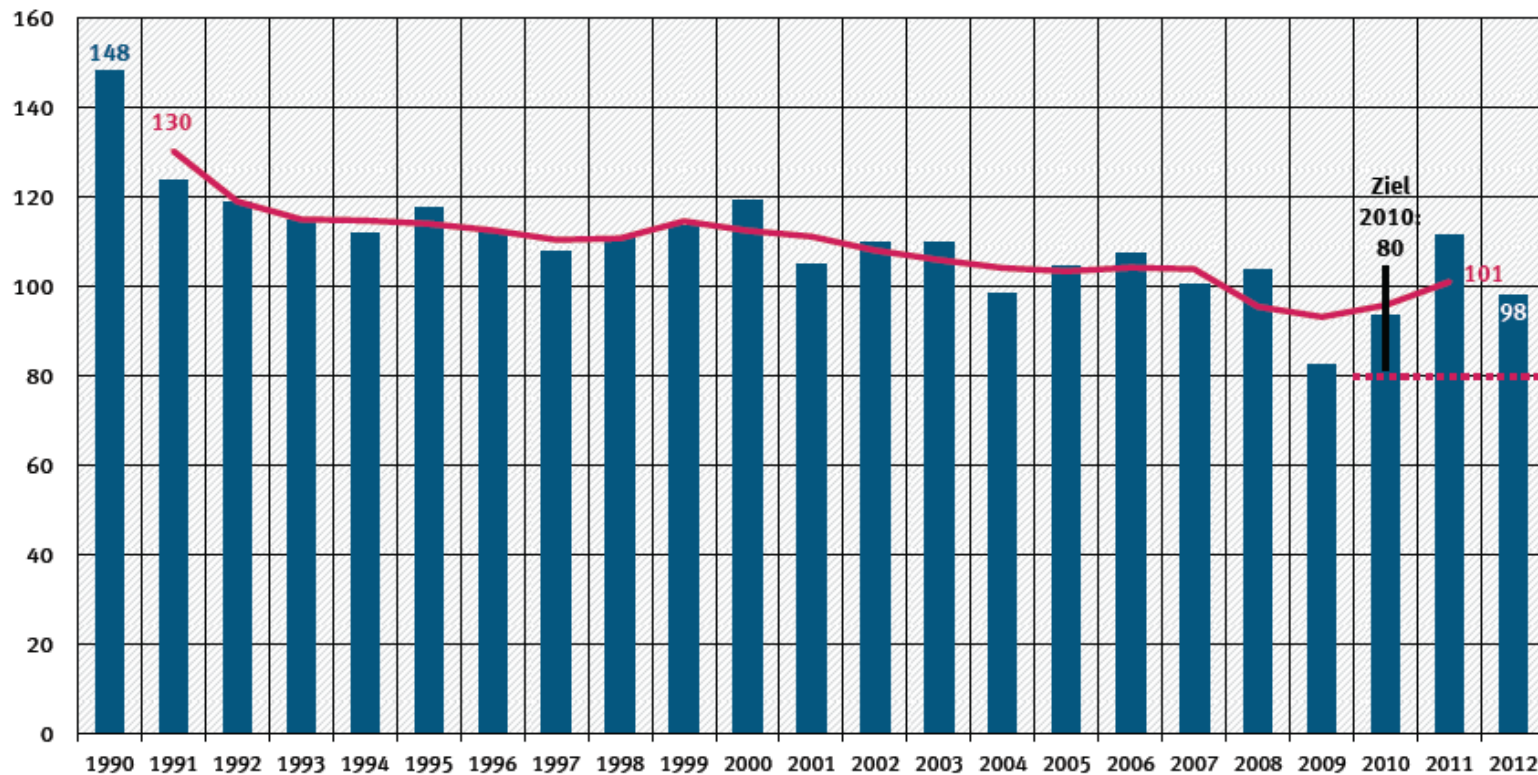
Dr. Daniel Petry, Bereich Wasser, DVGW-Hauptgeschäftsstelle

# Nitratbelastungen des Grundwassers

## Entwicklung der N-Bilanzüberschüsse in der Landwirtschaft (aus: UBA 2015)

### Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft (Gesamtbilanz)

Kilogramm pro Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche



■ Ursprungswerte

— Trend (gleitendes 3-Jahresmittel, bezogen auf das mittlere Jahr)



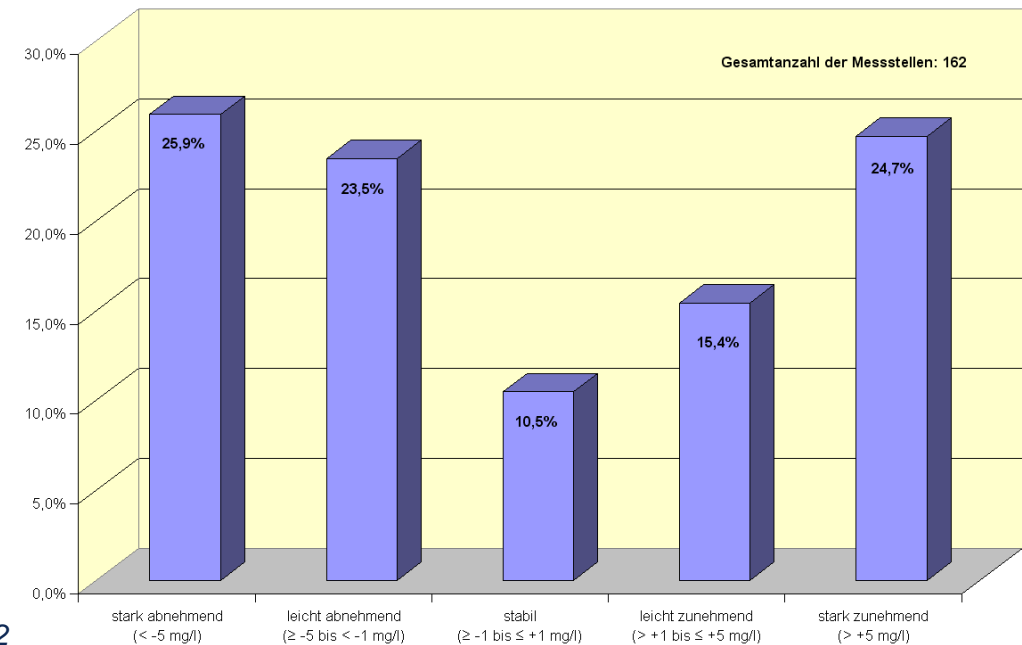
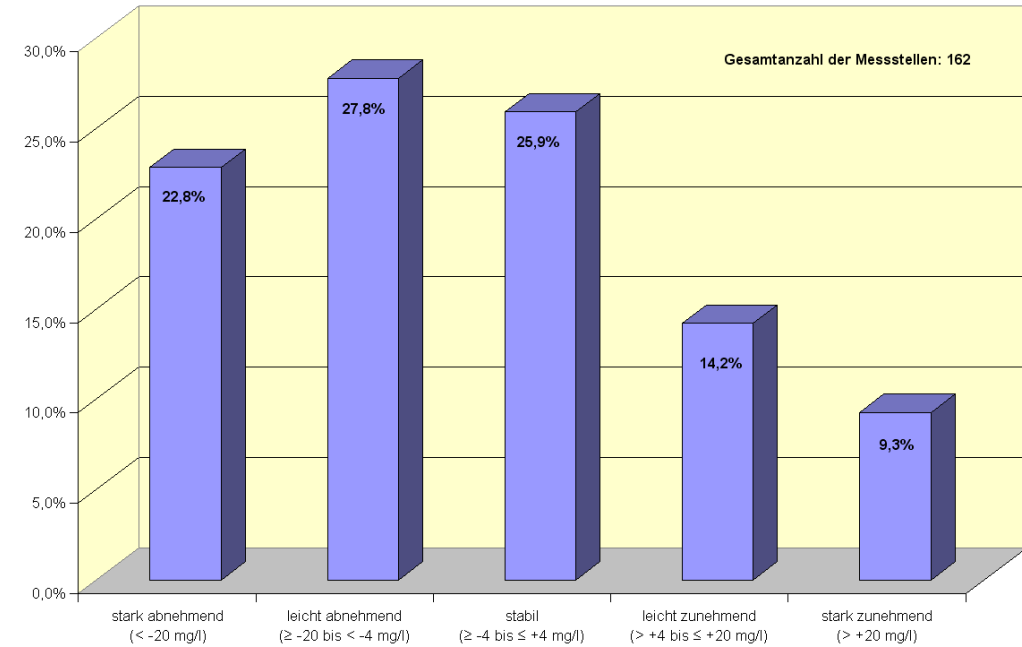
Kontrollwert E-DüV  
(Flächenbilanz!):

max. N-Überschuss  
60 / 50 kg/ha\*Jahr

# Nitratbelastungen des Grundwassers

**Nitratbericht 2012** belegt gegenläufige Entwicklungstendenzen:

- Basis Belastungsmessnetz mit nur 162 Messstellen
- Seit 1992 sinkt die Zahl der stark belasteten Messstellen (von 64,2 % in 1992-1994 auf 49,4 % im Zeitraum 2008-2010)
- gleichbleibend hoher Anteil von Messstellen mit sinkenden Belastungen (49,4 %)
- wachsender Anteil von Messstellen mit zunehmenden Belastungen (von 23,5 % auf 40,1 %)

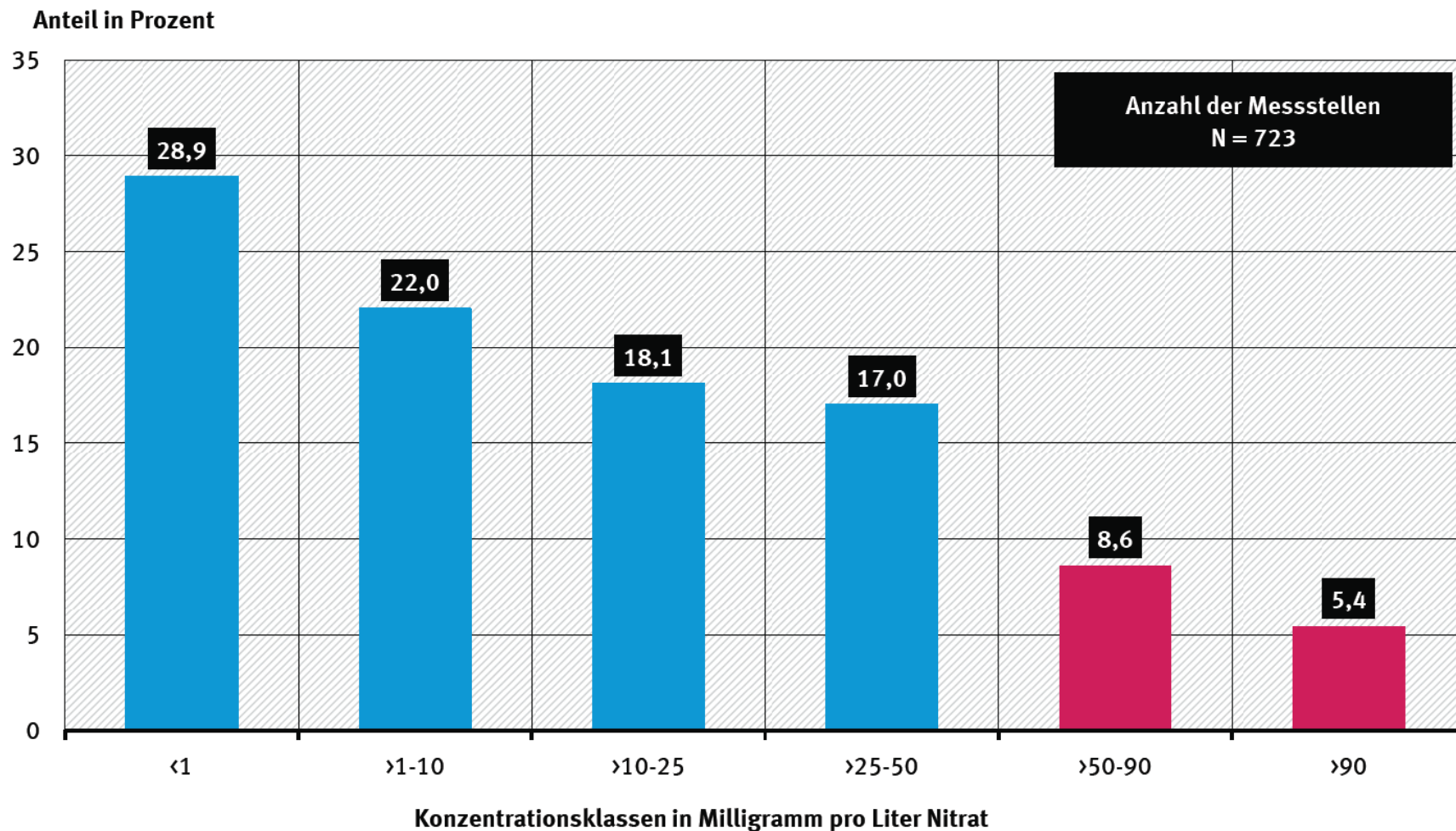


Quelle: BMU & BMELV 2012

# Nitratbelastungen des Grundwassers

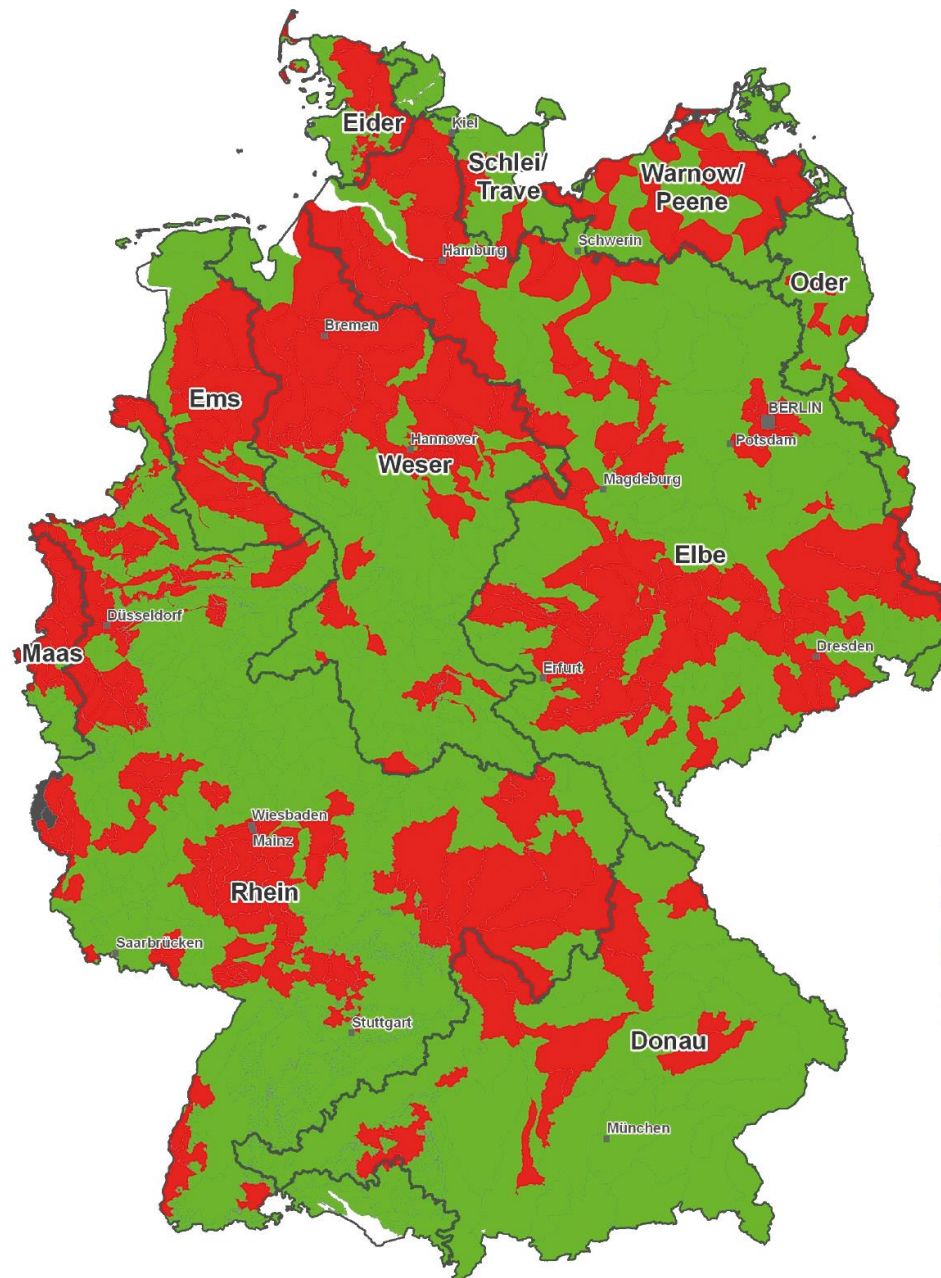
EUA-Messnetz: 14 % der Messstellen mit > 50 mg Nitrat/l, 17 % mit deutlich erhöhten Nitratgehalten

Verteilung der Nitratgehalte im EUA-Grundwassermessnetz 2010





# Nitratbelastungen des Grundwassers



Chemischer Zustand der Grundwasserkörper in Deutschland gemäß WHG:

- 37 % der Grundwasserkörper sind in einem **schlechten chemischen Zustand**
- bei 73 % dieser Grundwasserkörper sind **zu hohe Nitratbelastungen** die Ursache!

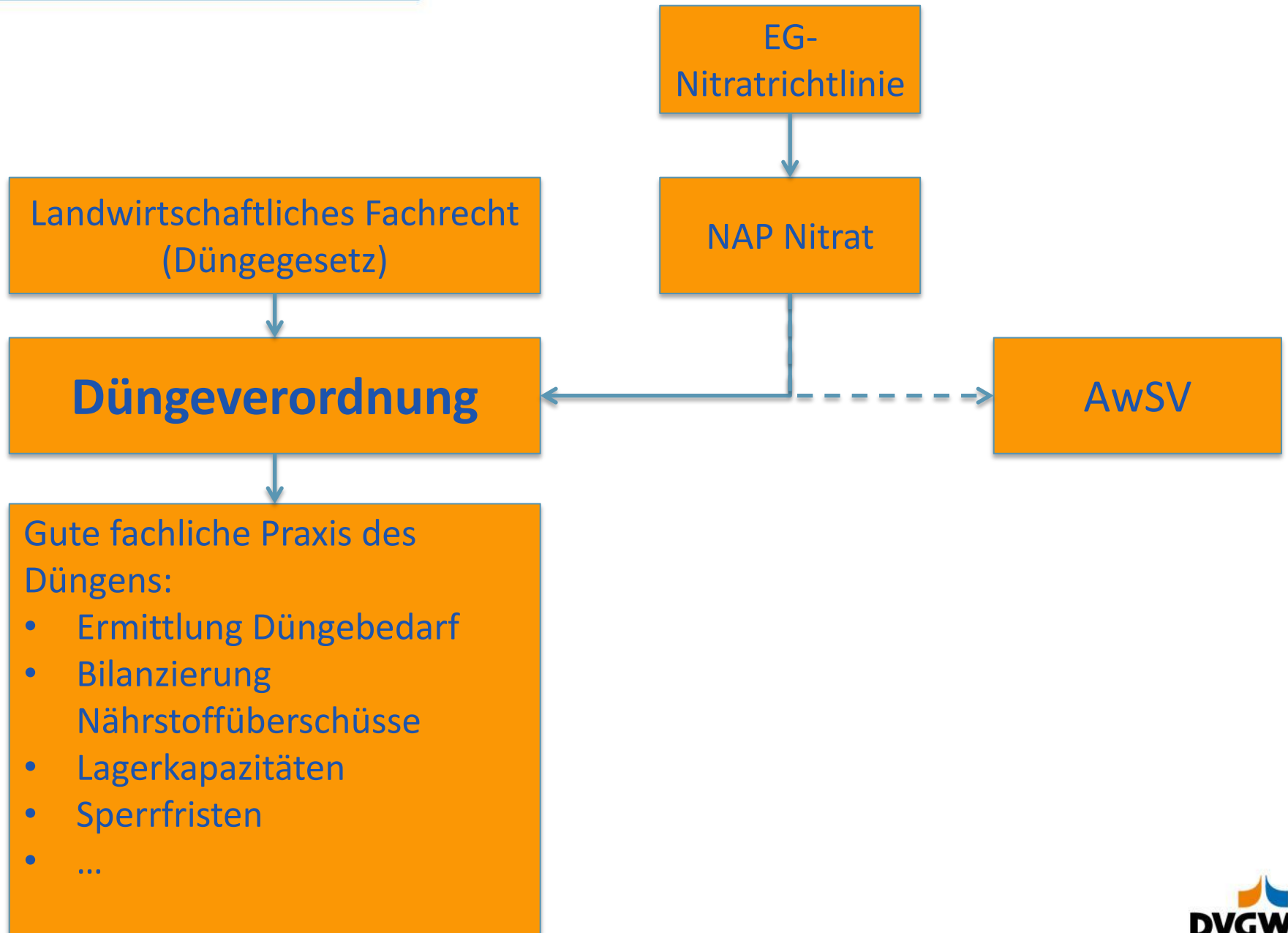
## Grundwasserkörper

- gut
- schlecht
- unklar

- Landeshauptstadt

Quelle: BMU/UBA – „Die Wasserrahmenrichtlinie. Auf dem Weg zu guten Gewässern“, auf Grundlage der Daten des Berichtsportals WasserBLICK/BfG, Stand 03/2010

# Düngerordnung

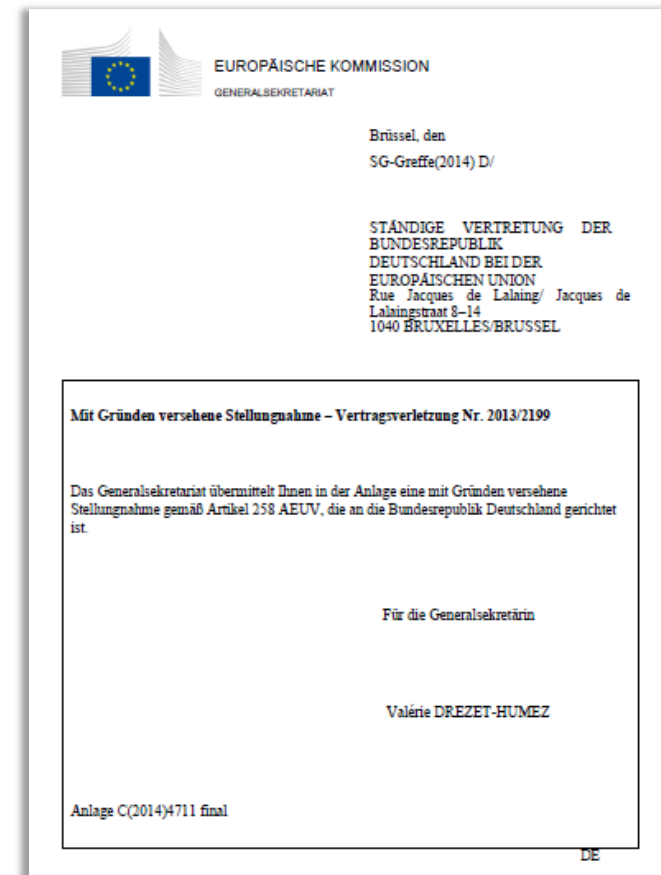


# Düngeverordnung – Der Schlüssel zur Reduzierung der Nitratbelastungen?

## Wachsender Druck aus Brüssel –

Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland wegen Nichterfüllung seiner Verpflichtungen zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen:

- Mahnung im März 2011: angesichts der dramatischen Belastungssituation sollen bislang ergriffene Maßnahmen dringend überprüft und überarbeitet werden
- 1. Stufe des Verfahrens am 18.10.2013: Fristsetzung zur Durchführung adäquater zusätzlicher Sofortmaßnahmen zur Verringerung der Nitratbelastung
- 2. Stufe des Verfahrens am 10.7.2014: Stellungnahme mit detaillierter Auflistung der Versäumnisse: die geplante Novellierung der DüV reicht nicht aus um die Umweltziele der Nitratrichtlinie zu erreichen!
- 3. Stufe des Verfahrens: Klage vor dem EuGH???



# Düngeverordnung – Der Schlüssel zur Reduzierung der Nitratbelastungen?

## **19.12.2014 – Referentenentwurf der Düngeverordnung, darin u.a.:**

- Absenkung des Kontrollwerts für N-Überschüsse auf 50 kg N/ha\*a ab 2018
- Länderöffnungsklausel für höhere Anforderungen in nitratbelasteten Gebieten
- Schrittweise Einführung der Hoftorbilanz ab 1.1.2018 für große Betriebe mit hohem Viehbesatz

## **30.6.2015 – Referentenentwurf des Düngegesetzes:**

- Schaffung der Rechtsgrundlage für Einführung Hoftorbilanz, zusätzliche Anforderungen in nitratbelasteten Gebieten, Datenaustausch zur Überwachung düngerechtlicher Vorgaben

## **Juli 2015 – überarbeiteter Entwurf der Düngeverordnung wird bekannt, u.a. mit folgenden Änderungen:**

- Länder werden zu zusätzlichen / abweichenden Vorschriften in nitratbelasteten Gebieten verpflichtet
- Verringerte P-Düngung erst bei nachteiliger Gewässerveränderung
- Herausnahme der Gärrückstände aus den Vorgaben zu Lagerkapazitäten für flüssige Wirtschaftsdünger



# DVGW-Stellungnahmen und Positionen zur Novellierung des Düngerechts

## Fachlich begründete Vorschläge zur Verknüpfung von Landwirtschaft und Gewässerschutz auf der Basis des DVGW-Regelwerks

Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. **DVGW**

www.dvgw.de

**STELLUNGNAHME**  
vom 30. Januar 2015 zum

**Entwurf einer Verordnung zur Neuordnung der guten fachlichen Praxis beim Düngen (Düngerverordnung – DüV) vom 18.12.2014**

Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. **DVGW**

www.dvgw.de

**STELLUNGNAHME**  
vom 21. Juli 2015 zum

**Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Düngegesetzes vom 30. Juni 2015**

**DWA**  
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.

Hauptgeschäftsstelle **DVGW**

Dr. Friedrich Hatzel  
DWA, Abteilungsleiter Wasser- und Abfallwirtschaft  
www.dwa.de

Bonn/Herrn

**Einführung der Hoforbilanz / Angebot zur Mitwirkung in Expertengruppe**

Sehr geehrter Herr Dr. Stürmer,

der Entwurf der Düngerverordnung sieht die Einführung der Hoforbilanz ab 2016 für größere Betriebe mit hohem Viehbesatz vor. Diesen Schritt begrüßen und unterstützen Sie aus Sicht des vorsorgenden Gewässerschutzes sehr. Wie Sie unseren im Rahmen der Verbändehörung erarbeiteten Stellungnahmen sicherlich entnommen haben, wird so eine weitergehende Einführung der Hoforbilanz als verbindliches Bilanzierungsinstrument für die Landwirtschaft zu begrüßen sein.

**bdew** Energie. Wasser. Leben. **DVGW** **VKU** VERBAND KOMMUNALER UNTERNEHMEN e.V.

Herrn Staatssekretär  
Dr. Robert Kloos  
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft  
Rochusstraße 1  
53123 Bonn

20. August 2015

**Novellierung des Düngerechts - Wirksame Instrumente zur Reduzierung der Nährstoffüberschüsse schaffen**

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Dr. Kloos,

die Wasserversorgung ist stark von steigenden Nitratkonzentrationen in den Rohwasserressourcen, die zur Trinkwassergewinnung genutzt werden, betroffen. Hauptursache sind steigende Einträge aus der Düngung (Wirtschaftsdünger und

**BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.**  
Reinhardtstraße 32  
53117 Bonn  
Telefon +49 30 300 199-0  
Telefax +49 30 300 199-3900  
info@bdew.de  
www.bdew.de

**DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.**  
Josef-Wimmer-Strasse 1-3  
53123 Bonn  
Telefon +49 228 91 88-5  
Telefax +49 228 91 88-990

**DVGW** Regelwerk

Technische Regel  
**Arbeitsblatt W 104** | Oktober 2004

Grundsätze und Maßnahmen einer gewässerschützenden Landwirtschaft

**DWA** **DVGW** Regelwerk

Technischer Hinweis – Merkblatt  
**DVGW W 104-2 (M)** | August 2013

Möglichkeiten der Effizienzkontrolle von Maßnahmen zur grundwasserschonenden Bodennutzung am Beispiel des Stickstoffs

# DVGW-Stellungnahmen und Positionen zur Novellierung des Düngerechts

## Vollständige Nährstoffbilanzierung

- Berücksichtigung aller anfallenden pflanzenbedarfs- und umweltrelevanten N- und P-Flüsse mittels **Brutto-Hoftorbilanz** in allen Betrieben

## Niedrigere Obergrenzen für die organische Stickstoffdüngung

- 120 kg N/ha\*a auf Ackerland / 160 kg N/ha\*a auf Grünland gemäß VDLUFA-Empfehlungen (in belasteten Gebieten)

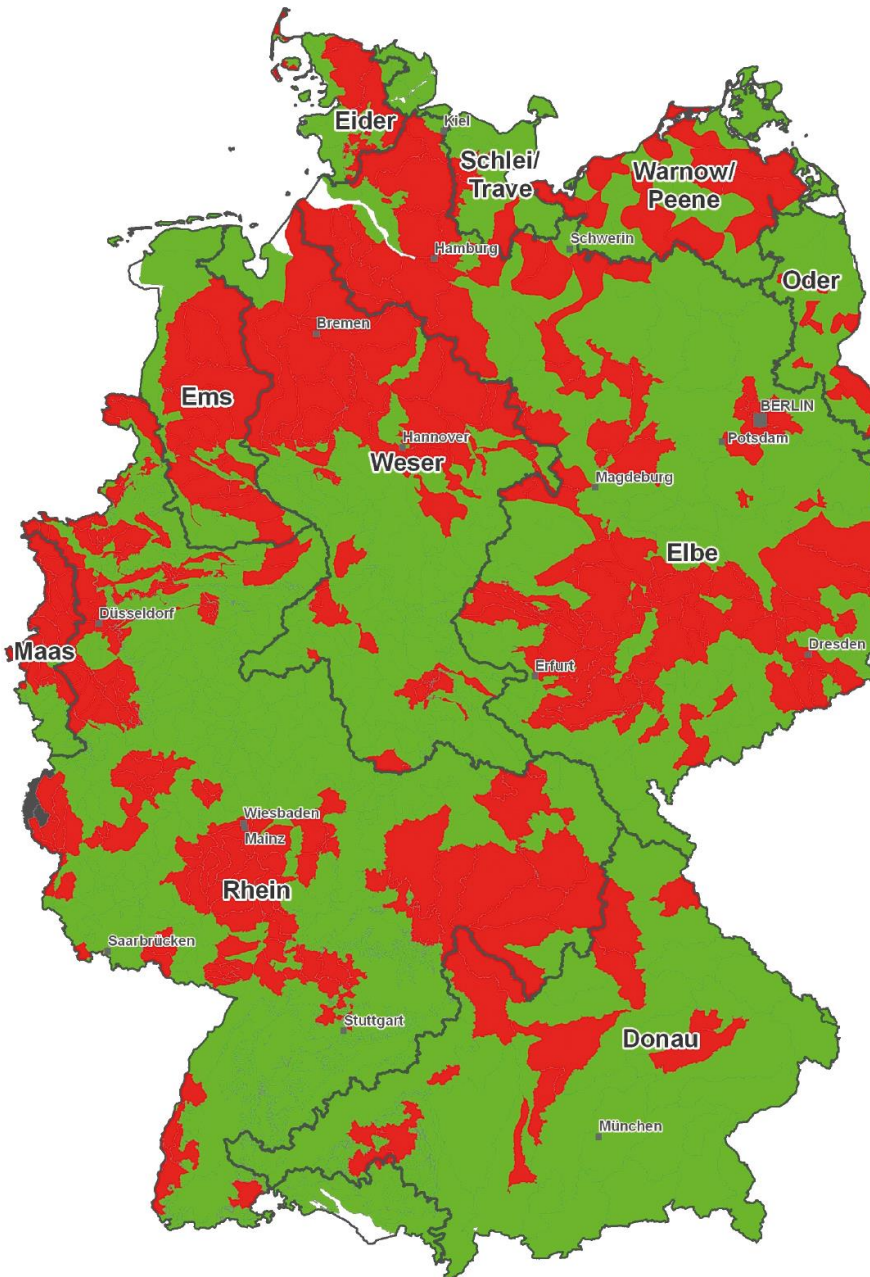
## Verstöße gegen die gute fachliche Praxis wirksam sanktionieren

- Liste **Ordnungswidrigkeiten** ergänzen: Überschreiten der Obergrenzen der organischen Stickstoffdüngung und des Kontrollwerts des zulässigen Stickstoffüberschuss

## Phosphatdüngung auf überversorgten Böden reduzieren

Weitere Anforderungen an Sperrfristen, Lagerkapazitäten, Abstandsregelungen...

# Novellierung Düngeverordnung – quo vadis?



## Zusatzanforderungen in nitratbelasteten Gebieten:

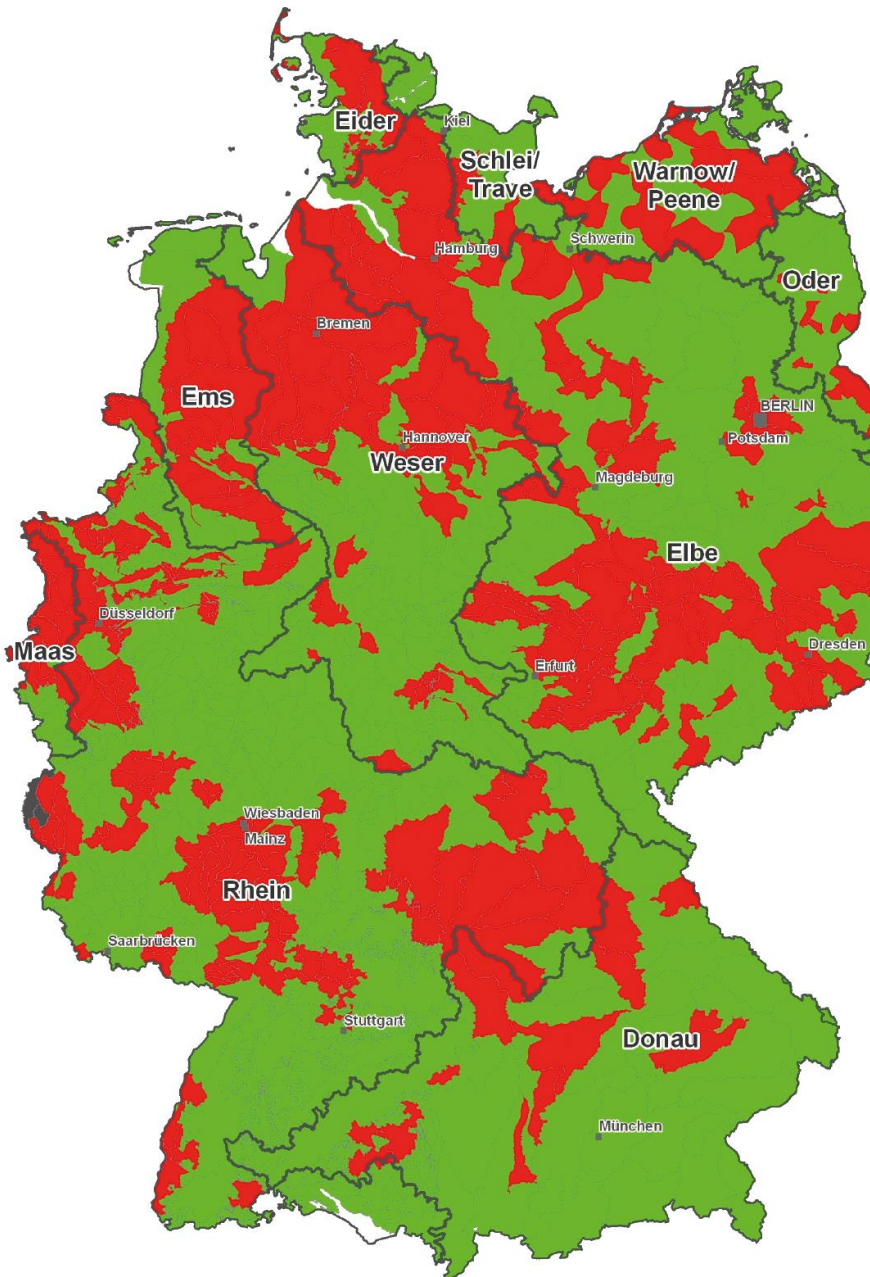
Was ist die geeignete Gebietskulisse?

- Einzugsbereich von Grundwassermessstellen ungeeignet!

Besser:

- GWK in schlechtem chemischen Zustand gemäß § 7 GrwV aufgrund der Nitratbelastung und
- GWK mit steigendem Trend gemäß § 10 GrwV ab einem Nitratgehalt von > 37,5 %
- darin die LNF von Landwirten mit N-Überschuss von > 35 kg/ha\*a gemäß E-DüV vom 22.6.2015
- ohne Ausnahme für Teilnahme an AUP!

# Novellierung Düngeverordnung – quo vadis?



## Zusatzanforderungen in nitratbelasteten Gebieten:

- Im vorliegenden Entwurf erhalten Länder keine ausreichenden Handlungsmöglichkeiten!

Zusätzliche Steuerungsmöglichkeiten schaffen, z.B.:

- Niedrigere Kontrollwerte für betriebliche Nährstoffvergleiche
- Niedrigere Obergrenzen der organischen Stickstoffdüngung
- Ausweitung der Sperrfristen; grundsätzlich keine Düngung nach Ernte der letzten Hauptkultur
- Größere Lagerkapazitäten für alle Wirtschaftsdünger einschließlich Gärrückständen

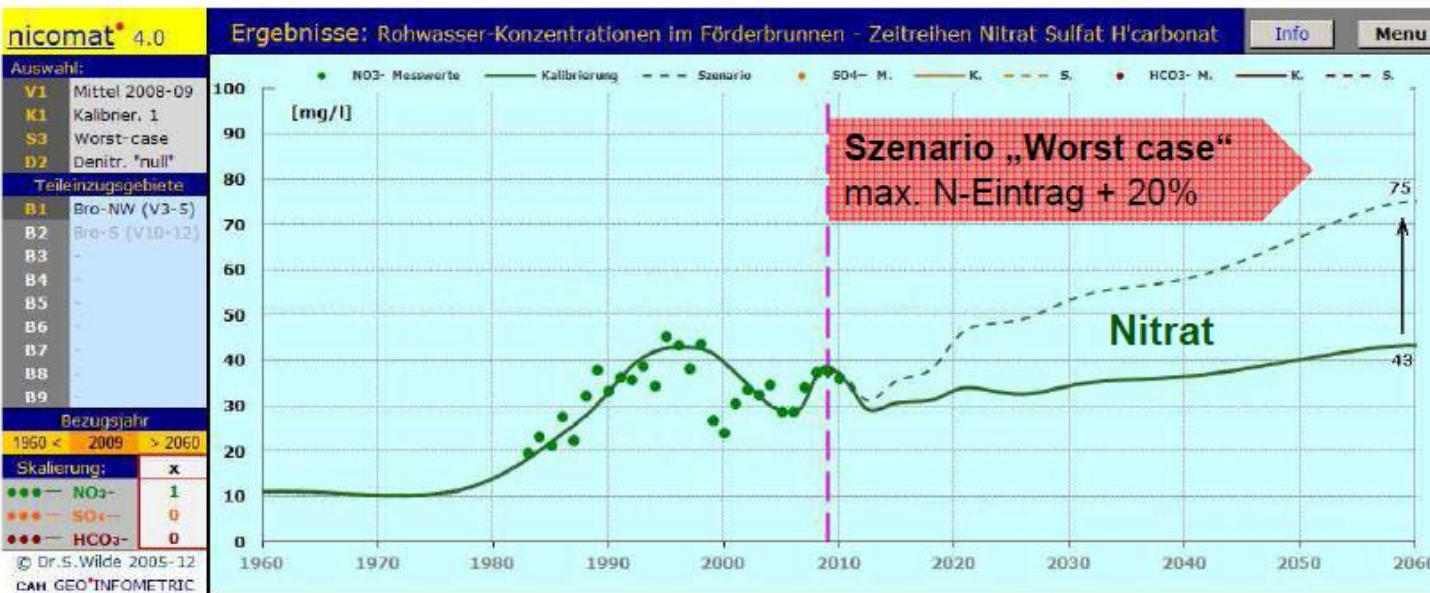
**Chance für Verknüpfung von landwirtschaftlichem Fachrecht und Wasserrecht nutzen!!!**



# Novellierung Düngeverordnung – Die Zeit drängt!

Beispiel

NW



**Nitratabbauvermögen der Grundwasserleiter ist eine endliche Ressource**

Jahrzehntelange Nitratreinträge brauchen das Denitrifikationsvermögen der vorhandenen reaktiven Stoffe (Corg, Pyrit) irreversibel auf!

Je nach hydrogeologischen Verhältnissen kann auch bei gleichbleibenden N-Überschüssen das Abbauvermögen innerhalb weniger Jahrzehnte erschöpft sein, was drastische Zunahmen der Nitratkonzentrationen zur Konsequenz hätte!

Quelle:  
Abschlussbericht DVGW-F&E-Vorhaben „Konsequenzen nachlassenden Nitratabbauvermögens in Grundwasserleitern“ (2013)



# Kommen Sie zur wat 2015 nach Essen!

INFORMATION & KOMMUNIKATION  
WASSERFACHLICHE AUSSPRACHETAGUNG

**wat** 2015  
essen

www.wat-kongress.de

PROGRAMM  
**wat 2015**

**DVGW**  
**bdew**  
Energie. Wasser. Leben.

vom 26. bis  
27. Oktober 2015  
in Essen

Medienpartner  
**DVGW**  
energie | wasser-praxis

Hauptsponsor  
Stadtwerkessen  
Wir sind Zuhause.

Montag, 26.10.2015

Verleihung der DVGW-Studienpreise für  
herausragende Abschlussarbeiten



## Themenschwerpunkt auf der wat 2015:

## Nitratbelastungen und Trinkwasserressourcen

Auch in diesem Jahr verleiht der DVGW zur Förderung des Nachwuchses im Energie- und Wasserfach jeweils einen Studienpreis.

Die DVGW-Studienpreise für das Wasserfach werden in diesem Jahr an drei Bewerberinnen und Bewerber vergeben. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden für herausragende Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten im Bereich Wasserfach und im Bereich Energiefach beziehungsweise Wasserfachs erstellt wurden.

### Fachmesse

Poster-Ausstellung der Hochschulen  
und Treffpunkt „Nachwuchs“

Hochschulen präsentieren den wat-/wat-Besuchern in der Fachausstellung interessante Forschungs- und Studienprojekte sowie innovative Studiengänge in Form von Postern. Darüber hinaus erwartet die Fachbesucher und insbesondere die Nachwuchskräfte ein Treffpunkt „Nachwuchs“ mit Lounge-Charakter. Hier können sich die zukünftigen Fach- und Führungskräfte, die ausstellenden Hochschulen und Unternehmensvertreter ungezwungen über berufliche Perspektiven und Kooperationsmöglichkeiten austauschen.

14:00 bis 15:30 Uhr | Saal Europa  
Eröffnung

### Begrüßung

- Dietmar Bückemeyer, Präsident des DVGW
- Jörg Simon, Vizepräsident Wasser/Abwasser des BDEW

### Keynote-Ansprachen

„Nährstoffbelastung der Gewässer – weiter ein ungelöstes Problem?“

- Prof. Dr. Heidi Foth, Sachverständigenrat für Umweltfragen, Berlin

„Nitrat – wie sind die Perspektiven der Düngerverordnung?“

- Eberhard Hartelt, Umweltbeauftragter des Deutschen Bauernverbandes und Präsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz Süd e.V., Mainz

### Podiumsdiskussion

„Nitratbelastung und Trinkwasserressourcen – eine never ending story?“

### Moderation:

- Volker Angres, ZDF, Mainz

### Teilnehmer:

- Prof. Dr.-Ing. Frieder Haakh, Zweckverband Landeswasserversorgung, Stuttgart
- Johann Hans, Wasser- und Abwasserzweckverband Niederrheingrafschaft, Neuenhaus
- Dr. Werner Kloos, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn
- Prof. Dr. Heidi Foth, Sachverständigenrat für Umweltfragen, Berlin
- Eberhard Hartelt, Umweltbeauftragter des Deutschen Bauernverbandes und Präsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz Süd e.V., Mainz
- Karl Falkenberg, EU Generaldirektion Umwelt, Brüssel (angefragt)

15:30 bis 16:00 Uhr | Halle 3  
Pause und Fachmessebesuch

2. Wiesbadener Grundwassertag am 22. September 2015

Deutscher Verein des  
Gas- und Wasserfaches e.V.



→ [www.dvgw.de](http://www.dvgw.de)

***Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!***